

Leitbild

Das Netzwerk gegen Menschenhandel e.V. ist ein Zusammenschluss von Einzelpersonen, Kirchengemeinden und Organisationen, die sich gegen Menschenhandel einsetzen. Arbeitsschwerpunkte des Netzwerks sind Aufklärung, politisches Engagement, Prävention und konkrete Hilfeleistungen auch für Einzelpersonen.

Unsere Ziele:

- gesellschaftliche Sensibilisierung für die Thematik Menschenhandel
- Reduzierung und Abschaffung von Zwangsarbeit und Zwangsprostitution
- Schaffung eines flächendeckenden nationalen Netzwerkes an gut ausgebildeten Multiplikator_innen für die Thematik (insbesondere für den Bereich Prävention)
- Erweiterung der Möglichkeiten sich persönlich und gesellschaftlich gegen Menschenhandel zu engagieren
- Unterstützung von Milieuprojekten
- Politische und gesellschaftliche Entwicklungen, die die Interessen und Rechte unserer Zielgruppe stärken
- wertschätzende, interdisziplinäre Zusammenarbeit (regional, national, international)
- ein Leben ohne geschlechterbasierte Diskriminierung, Gewalt und Ausbeutung

Die Grundsätze unserer Arbeit

1. Wir orientieren uns am christlichen Welt- und Menschenbild.

Ausgehend von einem christlichen Weltbild ist unser Handeln bestimmt von Nächstenliebe und Barmherzigkeit. Dabei motiviert uns der diakonische Auftrag, Menschen in Not zu helfen und uns für Gerechtigkeit einzusetzen. Der Leitvers des Netzwerks gegen Menschenhandel e.V. steht in der Bibel. „Löst die Fesseln der Gefangenen, nehmt das drückende Joch von ihrem Hals, gebt den Misshandelten die Freiheit und macht jeder Unterdrückung ein Ende“ (Jesaja 58,6).

2. Wir erkennen die Menschenrechte und die Würde der Menschen an.

Wir verfolgen mit unserer Arbeit einen Menschenrechtsansatz und setzen uns insbesondere gegen Verletzungen des Rechts auf Selbstbestimmung und Freiheit ein. Dabei orientieren wir uns an der europäischen Menschenrechtskonvention von 1950 und

verpflichten uns dem deutschen Grundgesetz von 1949. „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ (GG, Art. 1, Abs. 1) ist für uns ein unanfechtbares Maxime. Menschenrechte und Menschenwürde sind für uns unabhängig von Weltanschauung, Herkunft, Religion, Geschlecht oder sexueller Orientierung unbedingt zu respektieren. Wir begegnen den immer pluralistischer werdenden Lebensformen unserer Gesellschaft offen, unvoreingenommen und mit Akzeptanz. Jegliche rassistischen Handlungen lehnen wir ab und setzen uns für die rechtliche und soziale Gleichstellung von Migrant_innen ein. Minderjährige müssen unserer Ansicht nach in ihren Rechten besonders geachtet, in ihrer Vulnerabilität besonders geschützt sowie als autonom handelnde Personen angesehen werden.

3. Wir stehen für die Gleichstellung von Mann und Frau.

Männer und Frauen müssen gleichberechtigt behandelt werden. Wir sprechen uns aus gegen Sexismus und geschlechterspezifische Gewalt, Diskriminierung und Ausbeutung. Unsere Angebote, Aussagen und Forderungen sind gendersensibel, d.h. richten sich an alle Menschen unabhängig ihres Geschlechts oder sexuellen Orientierung.

Wir erkennen an, dass Menschenhandel generell eine Thematik ist, die Männer und Frauen gleichermaßen betrifft. Im Bereich der Zwangsprostitution nehmen wir jedoch Frauen als größere Gruppe von Betroffenen und somit als besonders schutzbedürftig wahr.

4. Wir setzen uns für eine gerechte und gewaltlose Gesellschaft ein und ermutigen zu Solidarität.

Als Verein setzen wir uns gegen jegliche Formen der Gewalt innerhalb von Beziehungen ein und leisten Präventionsarbeit, um Jugendliche innerlich zu stärken und gegen Gewalt in Beziehungen zu wappnen. Zu aktuellen politischen Themen positionieren wir uns, um die Entwicklung hin zu einer gerechteren und gewaltlosen Gesellschaft voranzutreiben. Zum Zweck der gesellschaftlichen Veränderung, mobilisiert und aktiviert der Verein Einzelpersonen und Organisationen sich gegen Menschenhandel zu engagieren.

5. Wir arbeiten mit einem intersektionellen, interdisziplinären Verständnis und legen Wert auf individuell angepasste Hilfsangebote und Empowerment.

Wir sehen soziale Notlagen und Diskriminierungsformen in unserer Gesellschaft als multidimensional, strukturell und vielfältig. Problemlagen können zusammenwirken und sich gegenseitig verstärken. Beispielweise erkennen wir einen reziproken Zusammenhang von Prostitution und Menschenhandel und gleichzeitig die Notwendigkeit einer differenzierten Betrachtung der einzelnen Phänomene.

Dementsprechend legen wir großen Wert auf fachübergreifende Expertise und interdisziplinäres Arbeiten innerhalb unserer Organisation und in der Zusammenarbeit mit Kooperations-Partner*innen. Wir stehen für individuelles, am Menschen orientiertes Arbeiten und sehen zielgruppenspezifische und individuelle Hilfsangebote als

unabdingbar an. Wir wollen Menschen befähigen und nicht bevormunden, wollen ihr Selbsthilfepotential aktivieren und sie in ihrem Recht auf Selbstbestimmung bestärken.

6. Wir bestätigen die Notwendigkeit vielfältiger Hilfsangebote und verstehen Kooperation und Netzwerken als Bereicherung.

Um bestmögliche Hilfe leisten zu können, erachtet das Netzwerk gegen Menschenhandel eine große Vielfalt professioneller Hilfsangebote für Betroffene als essentiell. Eine gute Zusammenarbeit, die von einem wertschätzenden Umgang und dem Verständnis gegenseitiger Ergänzung geprägt ist, sehen wir als ebenso bedeutsam. Die Entwicklung solch einer Zusammenarbeit, auf regionaler, nationaler als auch internationaler Ebene, unterstützen wir als Netzwerk gegen Menschenhandel aktiv.

7. Wir arbeiten präventiv.

Als Netzwerk gegen Menschenhandel möchten wir die Gesellschaft nachhaltig und langfristig verändern und einen Beitrag dazu leisten, dass Menschen gar nicht erst zu Betroffenen von Menschenhandel werden. Daher legen wir einen starken Fokus auf Prävention und Ursachenbekämpfung und beugen somit dem Erleben von Gewalt und Ausbeutung, sowie psychischen und physischen Schädigungen vor.

8. Wir sind innovativ, praxisorientiert und fördern Weiterentwicklung.

Wir sehen die kontinuierliche Teilnahme an Fortbildungen, Vernetzungstreffen u.ä. als selbstverständlichen Teil unserer stetigen professionellen Weiterentwicklung. Der praxisorientierte Erfahrungsaustausch über aktuelle Erkenntnisse ist unabdingbar für die professionelle Arbeit. Auch möchten wir mithilfe jener Erkenntnisse immer wieder neu unsere Arbeitsweise und Arbeitsbereiche auf Aktualität und Notwendigkeit hin überprüfen und ggf. Anpassungen vornehmen. Ferner streben wir hinsichtlich unseres organisationsinternen Qualitätsmanagements eine stetige Anpassung an gängige Standards an.